



Samstag, 26. Mai 2018

Prof. Dr. Ingo Pies, Große Steinstraße 73, D – 06099 Halle / Saale

Der Lehrstuhl für Wirtschaftsethik beteiligt sich an der Betreuung des Doktorandenkollegs am Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik (WZGE).

Der folgende Text gibt Hinweise für mögliche Interessenten, die sich für das Kolleg bewerben wollen.

Ordonomik

„Ordonomik“ ist der Name eines Forschungsprogramms, das am Lehrstuhl für Wirtschaftsethik an der MLU entwickelt wird. Das ordonomische Forschungsprogramm ist an der Schnittstelle von Philosophie (Kitcher 2011) und Ökonomik (Brennan/Buchanan 1985, Schelling 2006) angesiedelt, interdisziplinär ausgerichtet und integriert auch psychologische (Haidt 2012, Greene 2013), sozialwissenschaftliche (Henrich 2016) sowie historische (McCloskey 2006, 2010, 2016, Mokyr 2009, 2017) Einsichten: Die Ordonomik interessiert sich für Lernprozesse – in der Gesellschaft, in der Wirtschaft, in der Zivilgesellschaft sowie innerhalb von Organisationen – und rekonstruiert solche Lernprozesse als (wechselseitige) Anpassung von Institutionen und Ideen, von Sozialstruktur und Semantik. Hierbei steht „Sozialstruktur“ für Regelarrangements formaler oder informaler Art, von deren Anreizwirkungen es abhängt, zu welchen Ergebnismustern unser gesellschaftliches Zusammenleben führt; „Semantik“ steht für die Begriffe und für die ihnen zugrunde liegenden Denkkategorien, mit denen wir unser individuelles und kollektives Selbstverständnis ausbilden.

Die Ordonomik geht den Interdependenzen (und insbesondere den Diskrepanzen) zwischen Sozialstruktur und Semantik nach, indem sie zwei komplementäre Fragen stellt. Zum einen fragt sie nach der Moraltauglichkeit unserer modernen Sozialstrukturen: Inwiefern genügen unsere Institutionen in Wirtschaft und Gesellschaft den Anforderungen und Bewertungskriterien von moralischen Ide(al)en? Zum anderen fragt die Ordonomik nach der Gesellschaftstauglichkeit unserer Moral: Inwiefern passen unsere normativen Überzeugungen zu den funktionalen Anforderungen unserer modernen Gesellschaft und den für sie typischen Wettbewerbsstrukturen in Wirtschaft und Politik?

Die Ordonomik stellt Institutionen und Ideen also gleichermaßen auf den Prüfstand der Kritik. Die Stoßrichtung der ersten Fragestellung zielt auf institutionelle Reformen der Sozialstruktur (Handlungsordnung), die der zweiten Fragestellung auf Reformen

der Semantik (Denkordnung). Mismatch-Probleme zwischen Sozialstruktur und Semantik können also in unterschiedlicher Weise aufgelöst werden: durch eine (Re-)Formierung von Handlungsanreizen ebenso wie durch eine Re-Evaluation normativer Kriterien, also etwa durch eine Umwertung von Werten. Für die erste Fragestellung kommen rational-choice-basierte Modelle sozialer Dilemmastrukturen zum Einsatz; für die zweite Fragestellung ist die ordonomische Argumentationsfigur einer orthogonalen Positionierung von grundlegender Bedeutung.

Mögliche Themenfelder für Bewerbungen

Wir interessieren uns für Forschungsprojekte, die sich mindestens einem der folgenden Felder zuordnen lassen:

- a) Ordonomische Analysen zur Legitimität des Marktes
- b) Ordonomische Unternehmensethik
- c) Ordonomische Ordnungsethik der modernen (Zivil-)Gesellschaft

(a) Wir bitten um Forschungsbeiträge, die den moralischen Status von Märkten untersuchen. Die ordonomischen Kernideen hierzu lauten: Konkurrenz steht im Dienst gesellschaftlicher Kooperation; Märkte ermöglichen Solidarität mit Fremden; sie helfen uns, die Reichweite unserer Moral auszudehnen.

Hier können konkrete Themen bearbeitet werden, z.B. die folgenden: Pro und Contra von Kinderarbeit, von Sweatshops, von legaler Prostitution, von Märkten für Organtransplantationen, von Mindestlohngesetzen oder anderen Preiskontrollen.

Wir interessieren uns insbesondere für die Tugendethik der Marktmoral im Sinne von Bruni/Sugden (2013) sowie Brennan/Jaworski (2016).

Für ordonomische Publikationen vgl. Pies (2015), (2016a), (2016b), (2017a), (2018).

(b) Wir bitten um Forschungsbeiträge zur Unternehmensethik, insbesondere zu den Themen „Corporate Social Responsibility“ (CSR) und „Corporate Citizenship“ (CC). Die ordonomischen Kernideen hierzu lauten: Unternehmen können Moral als Produktionsfaktor einsetzen; moralische Bindungen helfen, soziale Dilemmastrukturen zu überwinden und so Win-Win-Potentiale nachhaltig anzueignen.

Hier können konkrete Themen bearbeitet werden, z.B. die folgenden: die Legitimität des Gewinnprinzips, Strategien für nachhaltiges Management, die politische Verantwortung von Unternehmen („Responsible Lobbying“), Initiativen für kollektives Handeln wie z.B. EITI („Extractive Industries Transparency Initiative“), GRI („Global Reporting Initiative“), oder GBCHealth („Global Business Coalition“). Zudem haben wir ein Forschungsinteresse an innovativen Governancestrukturen für die Sharing Economy und generell an Geschäftsmodellen der digitalen Wirtschaft.

Für ordonomische Publikationen vgl. Beckmann et al. (2014) Pies et al. (2009), (2010), (2014), Pies (2017b).

(c) Wir bitten um Beiträge zur Analyse zivilgesellschaftlicher Organisationen (ZGO) und ihres Zusammenwirkens mit Unternehmen. Die ordonomischen Kernideen hierzu lauten: Aufgrund diverser Verzerrungen im Mediensystem (Rosling 2018, Pinker 2018) und der zugrunde liegenden „rationalen Irrationalität“ der Bürger (Caplan 2007) führt der Wettbewerb zwischen ZGO (um Spenden, Unterstützung und öffentliche Aufmerksamkeit usw.) dazu, dass sie bestimmte gesellschaftliche Probleme systematisch übertreiben und so zu einem demokratischen „Diskursversagen“ beitragen.

Hier können konkrete Themen bearbeitet werden, z.B. die folgenden: Ethik der Skandalisierung, z.B. im Hinblick auf die Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen oder im Hinblick auf Glyphosat oder andere Herbizide. Wir interessieren uns generell für das Pro und Contra, bestimmte Produkte oder Produktionsverfahren zu verbieten, etwa bei GMOs („Genetically Manipulated Organisms“), oder für das Pro und Contra, bestimmte Inhaltsstoffe zu regulieren, z.B. durch eine Steuer auf Zucker oder auf Fette.

Ebenfalls willkommen sind Forschungsbeiträge, die Initiativen zur kollektiven Selbstregulierung von ZGO und anderweitige Möglichkeiten erforschen, mit denen sich ein demokratisches Diskursversagen wirksam bekämpfen lässt.

Für ordonomische Publikationen vgl. Hielscher et al. (2017), Pies et al. (2015), (2017), Will / Pies (2017), (2018).

Literatur:

Beckmann, Markus, Stefan Hielscher und Ingo Pies (2014): Commitment Strategies for Sustainability: How Business Firms Can Transform Trade-Offs Into Win-Win Outcomes, in: Business Strategy and the Environment 23(1), S. 18-37.

Brennan, Geoffrey und James M. Buchanan (1985, 1993): The Reason of Rules. Constitutional Political Economy, Cambridge u.a.O. (Cambridge University Press).

Brennan, Jason und Peter M. Jaworski (2016): Markets without Limits, New York / London (Routledge).

Bruni, Luigino und Robert Sugden (2013): Reclaiming Virtue Ethics for Economics, in: Journal of Economic Perspectives 27(4), pp. 141-164.

Caplan, Bryan (2007): The Myth of the Rational Voter, Princeton NJ (Princeton University Press).

Greene, Joshua (2013): Moral Tribes. Emotion, Reason, and the Gap between Us and Them, New York (Penguin Press).

Haidt, Jonathan (2012): The Righteous Mind. Why Good People Are Divided by Politics and Religion, London u. a. O. (Penguin Books).

Henrich, Joseph (2016): *The Secret of Our Success: How Culture Is Driving Human Evolution, Domesticating Our Species, and Making Us Smarter*, Princeton, New Jersey (Princeton University Press).

Hielscher, Stefan, Winkin, Jan, Crack, Angela and Ingo Pies (2017): *Saving the Moral Capital of NGOs: Identifying One-Sided and Many-Sided Social Dilemmas in NGO Accountability*, in: *VOLUNTAS: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*, 28(4), S. 1562-1594.

Kitcher, Philip (2011): *The Ethical Project*. Cambridge, Mass. / London (Harvard University Press).

McCloskey, Deirdre (2006): *The Bourgeois Virtues. Ethics for an Age of Commerce*, Chicago / London (Chicago University Press).

McCloskey, Deirdre (2010): *Bourgeois Dignity. Why Economics Can't Explain the Modern World*, Chicago / London (Chicago University Press).

McCloskey, Deirdre (2016): *Bourgeois Equality. How Ideas, not Capital or Institutions, Enriched the World*, Chicago / London (Chicago University Press).

Mokyr, Joel (2009): *The Enlightened Economy. Britain and the Industrial Revolution 1700-1850*, London u.a.O. (Penguin Books).

Mokyr, Joel (2017): *A Culture of Growth. The Origins of the Modern Economy*, Princeton / Oxford (Princeton University Press).

Pies, Ingo (2015) (Hrsg.): *Der Markt und seine moralischen Grundlagen. Diskussionsmaterial zu einem Aufsatz von Jeff R. Clark und Dwight R. Lee*, Freiburg / München (Karl Alber).

Pies, Ingo (2016a) (Hrsg.): *Die moralischen Grenzen des Marktes. Diskussionsmaterial zu einem Aufsatz von Michael J. Sandel*, Freiburg / München (Karl Alber).

Pies, Ingo (2016b): *The Ordonomic Approach to Order Ethics*, in: Christoph Lütge und Nikil Mukerji (Hrsg.): *Order Ethics: An Ethical Framework for the Social Market Economy*, o.O. (Springer International Publishing), S. 19-35.

Pies, Ingo (2017a) (Hrsg.): *Die Tugenden des Marktes. Diskussionsmaterial zu einem Aufsatz von Luigino Bruni und Robert Sugden*, Freiburg / München (Karl Alber).

Pies, Ingo (2017b): *The Ordonomic Approach to Business Ethics*, Diskussionspapier Nr. 2017-05 des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle.

Pies, Ingo (2018): *Die Rehabilitierung kommunitarischer Tugendethik in der ökonomischen Theorie – Eine ordonomische Argumentationsskizze*, in: Walter Reese-Schäfer (Hrsg.): *Handbuch Kommunitarismus*. Springer Reference Geisteswissenschaften. Springer VS, Wiesbaden. Frei zugänglich unter:

https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-16864-3_25-1

Pies, Ingo, Markus Beckmann und Stefan Hielscher (2010): Social Value Creation, Management Competencies, and Global Corporate Citizenship—An Ordonomic Approach To Business Ethics In The Age Of Globalization, in: Journal of Business Ethics, vol. 94, S. 265–278.

Pies, Ingo, Markus Beckmann und Stefan Hielscher (2014): The Political Role of the Business Firm: An Ordonomic Concept of Corporate Citizenship Developed in Comparison With the Aristotelian Idea of Individual Citizenship, in: Business & Society 53(2), S. 226-259.

Pies, Ingo, Stefan Hielscher und Markus Beckmann (2009): Moral Commitments and the Societal Role of Business: An Ordonomic Approach to Corporate Citizenship, in: Business Ethics Quarterly 19:3, S. 375–401.

Pies, Ingo, Stefan Hielscher, Vladislav Valentinov und Sebastian Everding (2017): Gesellschaftliche Lernprozesse zur Förderung der Bioökonomie – eine ordonomische Argumentationsskizze, in: Forum Wirtschaftsethik online, <http://forum-wirtschaftsethik.de/category/dossiers/biooekonomie/>

Pies, Ingo, Matthias Georg Will, Thomas Glauben und Sören Prehn (2015): The Ethics of Financial Speculation in Futures Markets, in: The World Scientific Handbook of Futures Markets, edited by A. G. Malliaris und William T. Ziemba, pp. 771-804, Singapore (World Scientific Publishing).

Rosling, Hans (2018): Factfulness, London (Sceptre).

Pinker, Steven (2018): Enlightenment Now!, New York (Penguin).

Schelling, Thomas C. (2006): Strategies of Commitment and other Essays, Cambridge, Mass. / London (Harvard University Press)

Will, Matthias Georg und Ingo Pies (2017): Discourse Failures and the NGO Sector: How Campaigning Can Undermine Advocacy, in: VOLUNTAS: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations 28(3), S. 1078-1109.

Will, Matthias Georg und Ingo Pies (2018): Sensemaking and Sensegiving: A Concept for Successful Change Management that Brings Together Moral Foundations Theory and the Ordonomic Approach, Forthcoming in: Journal of Accounting and Organizational Change, 2018, Vol. 14, No. 3.